



Gefördert vom



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit



## Partnerschaft für Demokratie Saalfeld-Rudolstadt

# Ihre Einladung zur DEMOKRATIEKONFERENZ 2020

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitstreiter\*innen,

die lokale Partnerschaft für Demokratie Saalfeld-Rudolstadt (PfD) lädt Sie recht herzlich zur diesjährigen Demokratiekonferenz ein. Anders als ursprünglich geplant, kann diese aufgrund der aktuell geltenden Bestimmungen zur Eindämmung der CORONA-Pandemie nicht als Präsenzveranstaltung stattfinden. Wir werden uns daher auf die abendliche Diskussionsrunde mit unseren drei Referent\*innen konzentrieren und diese als digitales Format anbieten, bei dem sich die Teilnehmenden aktiv beteiligen und einbringen können.

**Titel:** „Lust trifft Frust: Was unsere Gesellschaft in Bewegung setzt“

**Wann?** Donnerstag, 12. November 2020 zwischen 18:00 Uhr und 21:00 Uhr

**Wo?** Im virtuellen Raum

**Worum geht's?** Unsere Welt scheint eine andere zu sein als noch vor einem Jahr. Die CORONA-Pandemie hat das Leben der meisten Menschen grundlegend verändert. 2020 stellt aus heutiger Sicht eine historische Zäsur dar, deren langfristige Wirkungen noch nicht absehbar sind. Gleichsam bedeutet diese für uns alle neue Situation keinen Stillstand, sondern wirkte vielmehr als Katalysator für gesellschaftliche Prozesse und Entwicklungen, die längst auf dem Vormarsch waren: Digitalisierung, soziale Isolation bzw. Vereinsamung, wachsende soziale Ungleichheit, Auswirkungen der Globalisierung. Zudem wurden die Grenzen des Nationalstaats und des Wachstums verstärkt sichtbar. In der öffentlichen Diskussion rückten auch schnell das Grundgesetz und die Grundrechte in den Fokus. Eine durchaus positive Entwicklung, die wir zur diesjährigen Demokratiekonferenz aufgreifen und im Kontext des 30. Jahrestages der Deutschen Wiedervereinigung diskutieren wollen. Seit drei Jahrzehnten leben wir nun in einer freiheitlich-demokratischen Grundordnung, die zuvor von mutigen Menschen erkämpft wurde. Wie hat dies unsere Gesellschaft, unser Zusammenleben, unsere Einstellungen und Haltungen verändert? Welche Erfahrungen haben die Menschen mit der Demokratie gemacht? Können sie ihre Freiheitsrechte vollumfänglich nutzen und wo liegen die Grenzen? Sind die tiefgreifenden Transformationserfahrungen der



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



Ostdeutschen in der aktuellen Situation sogar eine Stärke? Diese Fragen wollen wir bei unserer Demokratiekonferenz gemeinsam mit Ihnen diskutieren. Dabei ist uns eine anerkennende und wertschätzende Diskussions- und Debattenkultur wichtig. Denn auch das hat die CORONA-Pandemie gezeigt: Die Menschen reden mehr übereinander als miteinander. Die Fronten verhärten sich zusehends und ein Konsens ist immer schwerer zu erreichen. Diesen braucht es aber, damit eine Demokratie funktionieren kann. Er ist genauso wichtig wie ein vielfältiges Meinungsspektrum und eine konstruktive Streitkultur. Gehen uns diese Voraussetzungen verloren, ist ein demokratischer Diskurs nicht mehr möglich und extremistische und autoritäre Positionen gewinnen an Einfluss und Bedeutung.

**Was ist geplant?** Wir werden unsere diesjährige Demokratiekonferenz erstmals in einem digitalen Format anbieten. Wir nutzen dafür das Videokonferenztool „Zoom“.

**Wie läuft das konkret ab?** Wenn Sie an der diesjährigen Demokratiekonferenz teilnehmen möchten, dann melden Sie sich bitte **bis zum 11.11.2020 um 20:00 Uhr per Mail bei uns an: [zukunftsladen@diakonie-wl.de](mailto:zukunftsladen@diakonie-wl.de)**. Sie erhalten dann **am 12.11.2020 bis 16:00 Uhr einen Link**, der Ihnen eine Teilnahme an der Zoom-Videokonferenz ermöglicht. Der virtuelle Konferenzraum ist ab 17:30 Uhr geöffnet, damit Sie sich bereits im Vorfeld einwählen können, z.B. um zu testen, ob die Technik einwandfrei funktioniert. Unser Moderator wird Ihnen zu Beginn unserer Konferenz alle notwendigen Funktionen des Videokonferenztools erklären, damit Sie sich entsprechend an der Diskussion beteiligen können. Dies ist u.a. schriftlich via Chat oder auch mündlich per Videobeitrag möglich.

Der SRB-Das Bürgerradio im Städtedreieck wird unsere Demokratiekonferenz mitschneiden, um sie im Nachgang im Programm des SRB bzw. auf den Internetauftritten und Social-Media-Kanälen der Partnerschaft und des SRB einem größeren Publikum zugänglich zu machen. Wenn Sie dies für sich nicht möchten, teilen Sie uns das bitte im Vorfeld mit, damit wir dafür sorgen können, dass Sie nicht zu hören bzw. zu sehen sind.

## Programm

**18:00 – 20:00 Uhr:** **Diskussion: „Lust trifft Frust: Was unsere Gesellschaft in Bewegung setzt“**

**Moderation:** **Benjamin Winkler-Saalfeld (Soziologe und Coach)**

**Referent\*innen:** **Amanda Groschke (Perspektive hoch drei)**  
**Prof. Berthold Vogel (SOFI Göttingen)**  
**Christian Bangel (Autor und Journalist)**

**20:00 – 21:00 Uhr:** **Raum für Feedback und Fragen zur Partnerschaft für Demokratie**



Gefördert vom  
 Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

  
Thüringer Landesprogramm  
für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit

Landratsamt  
**Saalfeld-Rudolstadt** 

Die Demokratiekonferenz lebt vom Engagement der Teilnehmenden. Sie hat zum Ziel den Austausch lokaler und regionaler Akteure zu unterstützen, Projektideen zu entwickeln und neue Partnerschaften zu initiieren. Gemeinsam wollen wir das Miteinander im Landkreis fördern und die Zivilgesellschaft als Ganzes stärken! Klicken Sie sich rein und machen Sie mit. Sie sind herzlich willkommen!

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und eine fruchtbare sowie spannende Diskussion!

Mit besten Grüßen

Sebastian Heuchel  
Fach- und Koordinierungsstelle  
Partnerschaft für Demokratie Saalfeld-Rudolstadt

Marco Schönheit  
Interner Koordinator

#### Informationen zu den Referent\*innen:

**Amanda Groschke** (\*1978 in Hoyerswerda), ist als studierte Sozialwissenschaftlerin seit 2016 freiberuflich tätig, u.a. als Dozentin an der Alice Salomon Hochschule Berlin sowie als Co-Autorin und systemischer Coach. In ihrer Arbeit sucht sie neue Wege für den Umgang mit der ostdeutschen Vergangenheit und zeigt dabei innovative Erwartungshorizonte für zukünftiges und selbstbestimmtes Handeln auf. Um neue Gestaltungsmöglichkeiten für den gesellschaftlichen Wandel in ganz Deutschland zu ermöglichen, widmet sie sich im Rahmen des „Perspektive hoch drei - Dritte Generation Ostdeutschland e. V.“ der Erinnerung an die Vergangenheit, der Bildung von Identität und des Erzählens gelingender Geschichten.

**Prof. Dr. Berthold Vogel** (\*1963 in Würzburg), ist geschäftsführender Direktor des Soziologischen Forschungsinstituts (SOFI) Göttingen an der Georg-August-Universität, Sprecher des Standorts Göttingen im Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ), Forschungs- und Gastprofessor an den Universitäten Kassel und St. Gallen. Vogel forscht zur Soziologie der Arbeitswelt, zu Rechts- und Wohlfahrtsstaat sowie zu öffentlichen Gütern und gleichwertigen Lebensverhältnissen. Im Projekt „Das Soziale-Orte-Konzept“, gefördert vom BMBF, geht Vogel der Frage nach, in welcher Weise sozialer Zusammenhalt gerade an den Orten hergestellt und gesichert werden kann, die mit starkem wirtschaftlichen und demografischen Wandel konfrontiert sind.

**Christian Bangel** (\*1979 in Frankfurt/Oder), schreibt als politischer Autor für ZEIT ONLINE. Bereits während seines Studiums der Geschichte, Politikwissenschaften und Ethnologie gründete Bangel das Netzmagazin „Zuender“ und das Anti-Rechtsextremismus-Blog „stoerungsmelder.org“, das 2008 mit dem Grimme Online Award ausgezeichnet wurde. Später entwickelte er das Portal „Netz gegen Nazis“ mit. 2017 erschien sein erster Roman „Oder Florida“, der in der Nachwendezeit spielt; 2019 rief er den Hashtag „Baseballschlaegerjahre“ ins Leben, der Erfahrungsberichte rechter Gewalt der 1990er Jahre in Ostdeutschland sammelt. Im Januar 2020 begleitete er als Beobachter die Forschungsgruppe „Die lange Geschichte der »Wende«. Lebenswelt und Systemwechsel in Ostdeutschland vor, während und nach 1989“ auf einer Dialogreise durch Ostdeutschland.